

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanneisstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. R. Sächner in Schneeberg.

Nr. 121.

Erste Ausgabe mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertags-
Ausgaben 1 Mark 60 Pfennige.

Sonntag, 28. Mai 1893.

Vertriebsgebühren: die gewöhnliche Hälfte
10 Pfennige, die zweifelhafte Hälfte
insgesamt 15 Pfennige.

46.
Jahrgang.

Verordnung, die Ernennung der Wahlcommissare zu den bevorstehenden Reichstagswahlen betreffend.

Das Ansehen der durch Kaiserliche Verordnung vom 6. laufenden Monats auf dem 15. Juni dieses Jahres anberaumten Wahlen zum Reichstage hat das Ministerium des Innern für die Wahlkreise des Landes die nachstehend unter \odot namhaft gemachten Wahlcommissare ernannt.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 8. laufenden Monats wird dies hierdurch zur Nachsicht bekannt gemacht und zugleich darauf hingewiesen, daß die mit dem Bezirke der Stadt Dresden vereinigten, vormals dem 6. Wahlkreise angehörenden Gemeinden Orlschütz und Striesen nunmehr zu dem 5. Wahlkreise, sowie die mit dem Bezirke der Stadt Leipzig vereinigten ländlichen Vororte, einschließlich der in und beziehentlich bei ihnen gelegenen einzelnen Grundstücke, welche bisher dem 13. Wahlkreise angehörten, nunmehr zum 12. Wahlkreise gehören, im Uebrigen aber die Wahlkreise ganz in derselben Zusammensetzung, wie früher und namentlich wie bei den Wahlen im Jahre 1890 verbleiben.

Dresden, am 25. Mai 1893.

Ministerium des Innern.
v. Rehsch. Paulig.

Zu Commissaren für die Wahlen zum Deutschen Reichstage sind ernannt worden:

1. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Schlieben zu Bittau,
2. " der Amtshauptmann von Grauschaar zu Löbau,
3. " der Amtshauptmann von Reichenbach zu Bannewitz,
4. " der Regierungsdirektor Dr. jur. Hallbauer bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt,
5. " der Stadtrat Grabowski zu Dresden,
6. " der Amtshauptmann zu Dresden-Altkönig, Geheimer Regierungsrath Dr. jur. Schmidt daselbst,
7. " der Regierungsrath Königheim bei der Amtshauptmannschaft zu Dresden,
8. " der Regierungsdirektor Dr. jur. Heintz bei der Amtshauptmannschaft Pirna,
9. " der Regierungsrath Dr. jur. Steinert bei der Amtshauptmannschaft zu Dresden,
10. " der Amtshauptmann Dr. von Mayer zu Döbeln,
11. " der Amtshauptmann von Schindler zu Oschatz,
12. " der Stadtrat Heßler zu Leipzig,
13. " der Amtshauptmann zu Leipzig, Geheimer Regierungsrath Dr. jur. Platzmann daselbst,
14. " der Amtshauptmann zu Rochlitz, Geheimer Regierungsrath Schäffer daselbst,
15. " der Amtshauptmann Freiherr von Leubner zu Fichtitz,
16. " der Bürgermeister Stadler zu Chemnitz,
17. " der Amtshauptmann Dr. jur. Kumpelt zu Glauchau,
18. " der Amtshauptmann Dr. jur. Schöner von Carolfeld zu Zwickau,
19. " der Amtshauptmann Freiherr von Witzling zu Schwarzenberg,
20. " der Amtshauptmann von Ebben zu Marienberg,
21. " der Amtshauptmann von Burgsdorff zu Annaberg,
22. " der Amtshauptmann Dr. jur. Bontz zu Auerbach,
23. " der Amtshauptmann Dr. jur. Weyer zu Oelsnitz.

Reichstagswahl betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. dieses Monats, die Reichstagswahl betr., wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

- 1., das Rittergut Albersoda dem aus dem Orte Albersoda gebildeten 2. Wahlbezirke des XIX. Wahlkreises,
- 2., der Gutsbezirk Poppenwald dem aus dem Orte Niederschlema mit dem dasigen Rittergute gebildeten 13. Wahlbezirke des gedachten Wahlkreises

zugehört,

- 3., der Ortsteil Zimmeracker aus dem aus dem Orte Sofa gebildeten 29.

Für oder wider die Militärvorlage.

Gegen die Militärparole: „Für oder wider die Militärvorlage“ wird selbst von Freunden der Heeresverfälschung vielfach der Vorwurf der Einseitigkeit und Unzulänglichkeit erhoben. Gewiß handelt es sich bei der Wahl einer Volksvertretung mit fünfjähriger Wastdauer nicht um die Entscheidung einer einzelnen Frage, wohl aber handelt es sich in allererster Linie um die Erhaltung und Sicherung unseres noch so jungen nationalen Staatswesens. Und die Erfüllung dieser allem Andern voranstehenden Aufgabe findet gegenwärtig ihren concreten Ausdruck in der Militärvorlage. Die Nothwendigkeit einer bedeutenden Verstärkung unserer Wehrkraft zur Sicherung der Zukunft des deutschen Reiches ist von der Militärverwaltung überzeugend dargelegt; wer die Verstärkung verweigert, gefährdet die Zukunft des Reiches. Noch vernimmt man freilich einzelne Stimmen, welche, während sie die Nothwendigkeit der Verstärkung anerkennen, den von der Regierung eingeschlagenen Weg zum Ziele, insbesondere die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, verwerfen; aber darüber ist die Entwicklung thatsächlich bereits hinweggegangen; nachdem einmal die Militärverwaltung die zweijährige Dienstzeit angeboten und als ohne Bedenken durchführbar dargelegt hat, kann in absehbarer Zeit der Versuch einer großen Heeresverfälschung auf anderer Basis nicht unternommen werden.

Nur, wie die Dinge sich im Verlaufe der langwierigen Verhandlungen des aufgelösten Reichstages gestaltet und zugeht haben, bleibt nur eine ganz bestimmte Formulierung der Militärfrage, zu welcher jetzt Stellung zu nehmen ist. Es mag zu den Uebertreibungen des Wahlkampfes gehören, wenn gesagt wird, bei dieser Stellungnahme handle es sich um die Erhaltung oder die Vernichtung des Reiches. Zweifellos würde durch eine Hinüberziehung der Heeresverfälschung die Wehrkraft Deutschlands geschädigt werden, und was noch schlimmer ist, eine abermalige Ablehnung der Militärvorlage könnte unmittelbar eine Gefährdung des Friedens zur Folge haben; aber in beiden Fällen würde bis zur „Vernichtung“ des Reiches noch ein weiter Weg sein. Dagegen handelt es sich bei der gegenwärtigen Wahl allerdings um die Frage, ob mit dem künftigen Reichstage die Fortführung einer wahrhaft nationalen, vor Allem den Bestand und die erprießlichste Entwicklung des Reiches sichernden Politik möglich sein soll oder nicht. Zu diesem Zwecke ist die erwähnte Militärparole durchaus geeignet. Wer sich zur Annahme der Militärvorlage verpflichtet, bietet die Gewähr, daß er auch den sonstigen Erfordernissen der nationalen Politik genügen wird. Wir können es deshalb nur mit Freuden begrüßen, daß wir nach einer trüben Zeit der Verschwoommenheit und Verwirrung bei einem weithin erkennbaren Markstein angekommen sind, an welchem die Weiser sich scheiden werden.

Wahlbezirke des XXI. Wahlkreises ausgeschieden und in den Wahlbezirk Eisenhof einbezogen ist,

- 4., an Stelle des Gemeindefürsten Wagner in Harthardtgrün der Gemeindefürste Förster das. als Stellvertreter des Wahl-Vorstandes für den aus dem Orte Harthardtgrün gebildeten 5. Wahlbezirk des XIX. Wahlkreises ernannt und
- 5., zum Wahllokale für den aus dem Orte Breitenbrunn gebildeten 5. Wahlbezirk des XXI. Wahlkreises auf Antrag des dasigen Gemeindefürsten an Stelle des Pechstein'schen Gasthofs die Pechstein'sche Schankwirtschaft bestimmt worden ist.

Schwarzenberg, am 26. Mai 1893.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. von Witzling.

Holz-Auktion.

In der Sächsischen Restauration in Oberschlema sollen
Dienstag, den 30. Mai 1893, von Vormittag 10 Uhr an
die im Hammerholz aufbereiteten

16,00 Wellenmeter Schlagreißig und
150 Raummeter tieferer Stämme

öffentlich versteigert werden.

Schneeberg, am 27. Mai 1893.

Der Stadtrat.

Dr. von Woydt. Arnold.

Bekanntmachung.

Wegen Neuhausstr. der Lindenau-Bärenwalder Straße unterhalb der Meyer'schen Mühle zu Lindenau bleibt dieser Trakt vom 29. Mai d. J. ab eine Woche lang für den Fahrverkehr gesperrt und es wird während dieser Zeit aller Fahrverkehr von der Reststädter Grenze ab auf den Gesellschafts-Weg bis zur Meyer'schen Mühle und von der entgegengesetzten Seite von der Meyer'schen Mühle ab zurück auf diesen Weg verwiesen.
Lindenau, den 27. Mai 1893. Dittsch, G. Vork.

Sonderzüge von Chemnitz nach München zur „Allgemeinen deutschen Landwirtschafts-Ausstellung in München“

Mittwoch, den 7. Juni und Donnerstag, den 8. Juni d. J.
Abfahrt von Zwickau 5 Uhr 8 Min. Nachm.
Ankunft in München 5 Uhr 25 Min. Vorm. am 8. bezgl. 9. Juni.

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt:

I. Kl. II. Kl. III. Kl.

Zwickau-München 88,80 M. 27,90 M. 16,50 M.

Fahrtkarten gültigkeit 45 Tage. Der Fahrkartenerwerb wird am Tage vor Abgang der Züge, Abends 6 Uhr, geschlossen.

Näheres ergibt die bei den sächsischen Staatsbahnstationen unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht über die Sonderzüge.
Dresden, am 24. Mai 1893.

Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. Mai cr., Nachmittags 6 Uhr
soll auf Bahnhof Löbnitz (Ausladeplatz) 1 Wagon 60 H. Mittelkohle II. 10,000 kg
gegen sofortige Zahlung an den Preisbietenden versteigert werden.
Löbnitz, den 26. Mai 1893.

Königl. Güterverwaltung.
Jäger.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Centrumsblätter demokratischer Richtung schreiben Jeter und Morbio über das Vorgehen des Frhrn. v. Schorlemer-Alf, welcher, wie gestern mitgeteilt, angeekelt von dem Gebahren der Herren Lieber und Konforten, der seitherigen Centrumpartei nunmehr definitiv den Rücken gewendet hat. Das Gehässige in Angriffen auf seinen bisherigen bedeutendsten und in des Wortes bester Bedeutung vornehmsten Führer liefert das führende Centrumsblatt, die „Germania“. Dasselbe erklärt das mannhafte Auftreten des Frhr. v. Schorlemer mit dessen „krankhaftem Zustande“, welcher von dem Mann auch für die Zukunft nichts mehr erhoffen lasse.

Weit anständiger spricht sich die „Edla. Volksz.“ über das Vorgehen des Frhr. v. Schorlemer-Alf aus, sie sagt: „Frhr. v. Schorlemer-Alf hat durch sein Auftreten in München und seine daran sich anschließenden Schritte höchst wahrscheinlich den förmlichen Bruch mit der Centrumpartei eingeleitet. Diese Thatfache, so bedauerlich sie ist, kann nicht überraschen. Der den Entwicklungsgang des früheren Vorkommens der Centrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses verfolgt hat, konnte schließlich nicht im Zweifel sein, daß Frhr. v. Schorlemer-Alf früher oder später seine eigenen Wege einschlagen würde. Das ist jetzt für Jetermann deutlich geworden, und der Vorkommende